Dagh noch aus Asterabad bekannt geworden, wo sie zusammen mit der ihr sonst gleichenden, jedoch durch die grüne Färbung abweichenden var. *depressiuscula* Reitt. auftritt.

Revision der Gattung *Aenictonia* Wasm. (Coleoptera, Staphylinidae).

(211. Beitrag zur Kenntnis der Myrmekophilen.)

Mit einer photograph. Tafel. (Taf. II.)

Von **E. Wasmann** S. J. (Valkenburg, Holland).

Diese durch ihre Skulpturverhältnisse sehr ausgezeichnete Gattung der *Myrmedoniini* stellt einen eigenartigen Trutztypus dar. Die Kiele, Rippen, Beulen, Hörner oder Körner des Vorderkörpers, welche die hauptsächlichen morphologischen Unterscheidungsmerkmale dieser Gattung gegenüber *Myrmedonia* Er. (*Zyras* Steph.) bilden, sind biologisch als Schutzvorrichtungen gegen die Kiefer der Wirte aufzufassen. Es scheint jedoch nicht ausgeschlossen, dass auf Grund dieses Trutztypus namentlich bei den größeren Arten (subgen. *Anommatochara*) die hier besonders stark entwickelte Kopfgrube zu einem symphilen Exsudatorgan sich umgestaltete, analog der Kopfgrube von *Amorphocephalus*, des Fühlerbechers von *Paussus*, der Kopf- und Halsschildgruben vieler symphiler *Paussiden*, *Histeriden* (z. B. *Teratosoma* und *Chlamydopsis*), *Ectrephiden*, *Scarabaeiden* (z. B. *Corythoderus* und *Chaetopisthes*) usw. Die Symphilie kann, wie ich schon früher gezeigt habe, sogar innerhalb ein und derselben Käferfamilie auf mannigfaltig verschiedenen Wegen zustande kommen[1]).

Sämtliche *Aenictonia* sind Begleiter (Jagdgäste) von räuberischen Wanderameisen aus den Gattungen *Dorylus* (subgen. *Anomma*) und *Aenictus* im tropischen und subtropischen Afrika. Typus der Gattung ist *Aenictonia cornigera* Wasm. (Zool. Jahrb. System. XIV. 3, 1900. S. 270).

Zur Charakteristik der Gattung *Aenictonia* Wasm.:

Körper gestreckt, einer schlanken, flachen *Myrmedonia* ähnlich. Fühler und Beine schlank, ähnlich *Myrmedonia*; ebenso die Mund-

[1]) Biologische und phylogenetische Bemerkungen über die Dorylinengäste der alten und der neuen Welt (Verh. d. Deutsch. Zool. Ges. 1902), S. 90; Zur Kenntnis der Gäste der Treiberameisen und ihrer Wirte am oberen Kongo (Zool. Jahrb. Supplem. VII, 1914) S. 622, 638, 663; Neue Beiträge zur Biologie von Lomechusa und Atemeles, mit kritischen Bemerkungen über das echte Gastverhältnis (Ztschr. f. wiss. Zool., CXIV, Heft 2, 1915).

Fig. 1.

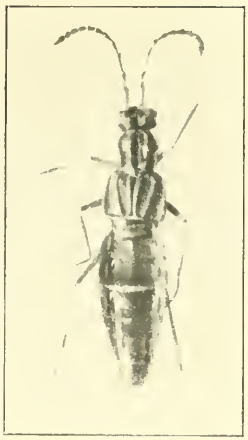

Fig. 2.

Fig. 3.

Fig. 2a.

Fig. 5a.

Fig. 2b.

Fig. 4.

Fig. 5.

Wasmann, *Aenictonia.*

teile (vgl. Taf. II, Fig. 2a, 2b und 5a). Die Unterkiefer- und Kiefertaster sind noch schlanker als bei *Myrmedonia*. Augen groß, vorspringend. Kopf oben tief ausgehöhlt (Kopfgrube), mit verschiedener Gestaltung der Randkiele. Halsschild stets mit zwei stark erhabenen Längsrippen in der Mitte und rippenartig erhabenem Seitenrande, durch die stark gerundeten Vorderecken und die ausgebuchteten Seiten mehr oder weniger herzförmig, stets punktiert oder gekörnt. Die Mittelfurche des Halsschildes mit oder ohne vertiefte Mittellinie. Flügeldecken breiter als das Halsschild, sehr fein bis sehr grob gekörnt, stets mit kielförmig erhabenem, abgesetztem Seitenrand, mit oder ohne Längsrippen auf der Scheibe. Hinterleib ähnlich *Myrmedonia*, hochgerandet, gegen die Spitze verengt. Alle Arten haben wohlentwickelte Flügel.

Zu dieser Gattung gehören auch *Myrmedonia costata* Eppelsh. (Deutsche Ent. Ztschr., 1885, p. 107) von der Goldküste, und *Aenictonia Raffrayi* Fauv. (Rev. d'Entomol., 1904, p. 285) von Usambara, welche mir zwar nicht vorliegen, aber nach der Beschreibung von den hier aufgeführten Arten verschieden sind. Sie sind zudem nur bis 4 mm lang, also bedeutend kleiner als die von mir beschriebenen. Unter den hier aufgestellten Untergattungen stehen sie *Anommatonia* am nächsten, sind aber vielleicht als eigenes Subgenus abzutrennen. Wegen der Unsicherheit ihrer Stellung nehme ich sie nicht in meine Tabelle auf.

Kurze Übersicht der Untergattungen:

I. Flügeldecken ohne Rippen auf der Scheibe, nicht flachgedrückt. Hinterecken des Kopfes hornförmig ausgezogen. Letztes Fühlerglied nicht verlängert, nur wenig länger als breit:

subg. *Aenictonia* Wasm.

Einzige Art (Typus): *Aenictonia cornigera* Wasm. (Taf. II, Fig. 1).

II. Flügeldecken mit sechs Rippen (je drei auf jeder), flachgedrückt. Hinterecken des Kopfes beulenförmig. Letztes Fühlerglied mäßig verlängert, doppelt so lang wie breit:

Anommatonia, n. subg.

Typus: *Aenictonia anommatophila* Wasm. (Taf. II, Fig. 2).

Hierher gehören noch:

A. longicornis n. sp.,

A. tristis n. sp.,

A. Schwabi n. sp.,

A. Vosseleri Wasm. (Taf. II, Fig. 3).

III. Flügeldecken mit zweiRippen (eine auf jeder), stark flachgedrückt und sehr grob gekörnt. Hinterecken des Kopfes scharfkantig gerundet. Über den Fühlerwurzeln zwei hoch aufgebogene Lappen,

dazwischen ein spitzer Zahn. Letztes Fühlerglied stark verlängert, wenigstens dreimal so lang wie breit:

Anommatochara, n. subg.

Typus: *Aenictonia Kohli* Wasm.

Hierher gehören noch:

A. bicornis n. sp.,

A. rubella n. sp. (Taf. II. Fig. 4 u. 5).

A. Wilverthi n. sp.

Dichotomische Tabelle der Arten[1]).

a) Flügeldecken nur mit abgesetztem, schwach gekieltem Seitenrand, ohne Längsrippen. Scheibe der Flügeldecken nicht flachgedrückt. Kopfgrube (die Aushöhlung der Stirn) quer dreieckig, von zwei scharfen, vorn sich fast berührenden Kielen begrenzt. Hinterkopf mit vier stumpfen Hörnern (zwei Scheitelhörnern und je einem längeren Seitenhorn). Halsschild stark quer, mit gerundeten Hinterecken. Die Mittelfurche des Halsschildes mit einer vertieften Mittellinie. Fühler und Beine relativ kurz. Das letzte Fühlerglied bedeutend kürzer als die zwei vorhergehenden zusammen:

1. Subgenus: *Aenictonia* Wasm. s. str.

(5 mm lang, einfarbig rotbraun, fast matt, sehr dicht und fein punktiert, Halsschild um die Hälfte breiter als lang, nach hinten verengt. Flügeldecken nur reibeisenartig punktiert (nicht gekörnt), schwach gewölbt. — Bei *Aenictus Eugenii* Em., Oranje-Freistaat, Dr. Hans Brauns!):

1. *Aenictonia cornigera* Wasm. (Siehe Taf. II, Fig. 1.) (Zool. Jahrb. System., XIV, 3, 1900, S. 270 u. Taf. XIV, Fig. 21.)

a') Flügeldecken stets mit Längsrippen, die vom Seitenrand getrennt sind. Scheibe der Flügeldecken zwischen den Rippen flachgedrückt, stets gekörnt. Hinterecken des Kopfes nie hornartig ausgezogen. Kopfgrube nie querdreieckig. Halsschild nie stark quer. Fühler und Beine schlanker. Das letzte Fühlerglied verlängert, so lang wie die zwei oder drei vorhergehenden zusammen . . . . . b

b) Flügeldecken mit sechs Rippen, d. h. drei auf jeder Flügel-

[1]) Die Uebersicht, welche ich 1904 gab (Zool. Jahrb. Suppl. VII, S. 636 f.), umfaßte nur drei Arten. Gegenwärtig liegen mir zehn vor; wahrscheinlich werden in dem noch unpräparierten Material von P. H. Kohl vom Kongo noch weitere neue Arten sich finden.

decke (einer an der Naht, einer auf der Mitte der Scheibe und einer neben dem Seitenrand), zwischen den Rippen fein gekörnt. Hintereecken des Kopfes beulenförmig vorspringend; keine Scheitelhörner vorhanden. Kopfgrube so lang wie breit oder länger als breit, die Seitenkiele konvergierend oder fast parallel. Mittelfurche des Halsschildes stets mit vertiefter Mittellinie. Halsschild so lang wie breit oder etwas länger als breit. Hintereecken des Halsschildes stumpf, dieses fein punktiert. Endglied der Fühler nur schwach verlängert, so lang wie die zwei vorhergehenden zusammen. Mittelgroße Arten (4,5—5,5 mm):

II. Subgenus: *Anommatonia* Wasm. c

b′) Flügeldecken nur mit zwei Rippen, d. h. einer auf jeder Flügeldecke neben dem Seitenrand; Scheibe der Flügeldecken stark flachgedrückt und grob gekörnt. Hintereecken des Kopfes nicht beulenförmig, sondern scharfkantig gerundet; Scheitelhörner vorhanden oder wenigstens angedeutet. Kopfgrube viel breiter als lang, quer oval. Stirn oberhalb der Fühlerwurzel zweilappig hoch aufgebogen (ein Lappen über jeder Fühlerwurzel), mit einem spitzen, aufgerichteten Zähnchen vorne zwischen den Lappen. Mittelfurche des Halsschildes ohne vertiefte Mittellinie. Hintereecken des Halsschildes spitz, oft zahnförmig vorspringend; Halsschild rauh gekörnt punktiert, aber viel feiner und dichter als die Flügeldecken, so lang wie breit oder schwach quer. Endglied der Fühler stark verlängert, so lang wie die drei vorhergehenden Glieder zusammen. Größere Arten (6,5—9 mm):

III. Subgenus: *Anommatochara* Wasm. . . . . g

c) (*Anommatonia*.) Schläfen schmäler als die Augen und mit diesen einen stumpfen Winkel bildend; Augen daher seitlich vorspringend. Beulen des Hinterkopfes flachgedrückt. Fühler mäßig schlank, wenigstens das vorletzte Glied quer. Halsschild nicht länger als breit . . . . d

c′) Schläfen ebenso breit wie die Augen, geradlinig zum Außenrand derselben verlaufend, die Augen daher seitlich nicht vorspringend. Beulen des Hinterkopfes dick gewölbt. Fühler sehr schlank, sämtliche Glieder länger als breit. Halsschild deutlich länger als breit.

(5,5 mm, schwarzbraun mit schwarzem Kopf; Fühler und Beine gelbbraun. Vorderkörper schwach glänzend, Hinterleib matter als der Vorderkörper. Kopf spärlich fein

punktiert, Halsschild dichter und weniger fein punktiert. Flügeldecken fein und dicht gekörnt, Hinterleib sehr fein und dicht punktiert. Kopfgrube länglich quadratisch, die Seitenkiele fast parallel. Scheibenrippe der Flügeldecken schräg, an der Spitze die Nahtrippe fast berührend. Halsschild vorn erheblich breiter als hinten. Die Seiten von der Mitte an parallel. Fühler von mehr als halber Körperlänge, das dritte Glied doppelt so lang wie das zweite, vom vierten Gliede an rasch kürzer, aber auch das zehnte Glied noch deutlich länger als breit. — Bei *Anomma Wilverthi* Em., oberer Congo [Stanleyville], P. Hermann Kohl!):

2. *Aenictonia* (*Anommatonia*) *longicornis* n. sp.

d) Fühler schlank, die Flügeldeckenspitze erreichend, nur das zehnte Glied schwach quer, das elfte nur so lang wie die zwei vorhergehenden zusammen. Kopfgrube dreieckig, mit nach vorn fast geradlinig konvergierenden Seitenkielen. Scheibenrippe der Flügeldecken schräg, gegen die Spitze der Nahtrippe genähert . . . . . e

d′) Fühler gedrungen, nur die Flügeldeckenmitte erreichend, das siebente bis zehnte Glied quer, das zehnte doppelt so breit wie lang, das elfte länger als die zwei vorhergehenden zusammen. Kopfgrube rundlich viereckig, mit in der Mitte parallelen, vorne und hinten konvergierenden Seitenkielen. Scheibenrippe der Flügeldecken mit der Nahtrippe parallel.

(5—5,5 mm, pechbraun oder rotbraun, mit schwarzem Kopf, Fühler und Beine hellrotbraun, fein und ziemlich dicht punktiert, die Basis des Hinterleibes sehr dicht; Flügeldecken etwas gröber und weitläufiger gekörnt als bei *longicornis*; Vorderkörper (mit Ausnahme des Kopfes) schwächer glänzend als der Hinterleib. Drittes Fühlerglied nur um die Hälfte länger als das zweite. — Bei *Anomma molesta* Gerst. (Siafu), Deutsch-Ostafrika [Usambara], Dr. J. Vosseler!):

3. *Aenictonia* (*Anommatonia*) *Vosseleri* Wasm. (Siehe Taf. II, Fig. 3.) (Entomol. Rundschau, XXIX, Nr. 6, 1912, p. 42.)

e) Schläfen viel schmäler als die Augen, daher mit den weit vorspringenden Augen einen starken Winkel bildend. Halsschildseiten von der Mitte an parallel bis zur Basis verlaufend . . f

e′) Schläfen wenig schmäler als die Augen, daher mit den mäßig vorspringenden Augen nur einen flachen Winkel bildend.

Halsschildseiten von vorne nach hinten fast geradlinig verengt.

(5 mm, braun mit schwarzem Kopf, Fühler und Beine heller braun. Fast matt, dicht und fein punktiert, Flügeldecken dicht und fein gekörnt. Drittes Fühlerglied um die Hälfte länger als das zweite. — Bei *Anomma Wilverthi* Em., oberer Congo [Stanleyville], P. Herm. Kohl!).

4. *Aenictonia* (*Anommatonia*) *tristis* n. sp.

f) Drittes Fühlerglied nur um die Hälfte länger als das zweite[1]) Halsschild vorn nicht breiter als hinten, die Seiten kaum ausgebuchtet. Einfarbig rötlich gelbbraun mit pechbraunem Kopf und gelbroten Fühlern und Beinen.

(5—5,5 mm. Schwach glänzend, fein punktiert, die Flügeldecken matt, dicht und fein gekörnt; die Körnung der Flügeldecken ist kaum gröber als die Punktierung des Halsschildes. Die Basis der länglich dreieckigen Kopfgrube ist verschieden skulptiert (wahrscheinlich Geschlechtsunterschiede): bald hinten beulenförmig erhaben, mit einer tiefen Mittelfurche, die vorn in eine tiefe Quergrube mündet [♂?]; bald fast eben, gleichmäßig schwächer vertieft, nur mit einer kurzen Scheitelrinne [♀?]. — Bei *Anomma Wilverthi* Em., oberer Congo [Stanleyville], P. Herm. Kohl!):

5. *Aenictonia* (*Anommatonia*) *anommatophila* Wasm. (Siehe Taf. II, Fig. 2, 2a, 2b.) (Zool. Jahrb., Suppl., VII. 1904, p. 636.)

f′) Drittes Fühlerglied doppelt so lang wie das zweite. Halsschild vorn breiter als hinten, die Seiten stärker ausgebuchtet. Zweifarbig; Halsschild gelb, Kopf schwarz, Flügeldecken dunkelbraun, Mitte des gelbbraunen Hinterleibes bräunlich; Fühler und Beine gelbbraun.

(4,5 mm. Fast matt, Kopf und Hinterleib glänzender, fein und dicht punktiert, besonders auf der Basis des Hinterleibs; die Körnung der Flügeldecken ist etwas dichter und gröber als die Punktierung des Halsschildes. — Bei *Anomma Sjöstedti* Em., Kamerun [Groß-Batanga], Rev. Geo Schwab!):

6. *Aenictonia* (*Anommatonia*) *Schwabi* n. sp.

g) (*Anommatochara.*) Kopfgrube konkav, mit einer tiefen Längsfurche, stark glänzend; Scheitelhörner deutlich entwickelt. Mittelfurche des Halsschildes genau so breit wie die Seiten-

[1]) Bei seitlicher Ansicht des Fühlers.

furchen: die Kiele der Mittelfurche parallel, niemals vorne bogenförmig divergierend, sondern höchstens beulenartig oder zahnartig erweitert. Seiten des Halsschildes deutlich ausgerandet, die Hinterecken spitz, seitlich stark vorspringend. Halsschild so breit wie lang oder ein wenig länger als breit (nur bei *bicornis* schwach quer). Flügeldecken kaum länger als das Halsschild. Halsschild und Flügeldecken sehr stark erhaben gekörnt . . . . . h

g′) Kopfgrube eben, vollkommen matt, ohne vertiefte Längslinie (♀) oder mit einer solchen (♂); Scheitelhörner nur angedeutet in Form sehr kleiner Zähnchen. Mittelfurche des Halsschildes etwas schmäler als die Seitenfurchen; die Kiele der Mittelfurche von der Basis bis über die Mitte schwach konvergierend, dann plötzlich bogenförmig divergierend und ringförmig geschlossen. Seiten des Halsschildes nur sehr schwach ausgebuchtet, nahezu gerade, die Hinterecken fast rechtwinklig, seitlich wenig vorspringend. Halsschild quer, um ein Viertel breiter als lang. Flügeldecken um ein Drittel länger als das Halsschild. Halsschild und Flügeldecken weniger stark erhaben gekörnt.

(6,5—9 mm, ganz matt, nur die letzten Hinterleibstergite schwach glänzend. Hinterleib auf den ersten zwei freien Tergiten und der Basis des dritten sehr dicht und fein nadelrissig punktiert, die folgenden Segmente dicht und einfach punktiert. Kopfgrube mit vielen [ca. 30] kleinen Tuberkeln. Drittes Fühlerglied um die Hälfte länger als das zweite. Seiten der Flügeldecken gegen die Spitze schwach gerundet-erweitert. Rot, Kopf schwarz, Flügeldecken schwarz mit roter Basis, die Mitte der Dorsalsegmente des Hinterleibs bräunlich. Fühler braun mit roter Basis, Beine rot. (Immatur fast einfarbig gelbrot.) — Bei *Anomma Sjöstedti* Em., var. *rufescens* Wasm.[1]) und bei *A. Sjöstedti* Em. in specie. Kamerun [Groß-Batanga und Lolodorf], Rev. Geo. Schwab und Miß Makenzie!):

[1]) Dieselbe schließt sich an *A. Sjöstedti* an durch den nach hinten fast geradlinig verengten Kopf, den schmalen, stark ausgerandeten Hinterrand und die vorspringenden Hinterecken desselben. Der *A. nigricans Burmeisteri* var. *rubella* Sav. ist sie analog durch die rotbraune Färbung und den (im Vergleich zu *Sjöstedti*) glänzenderen Kopf, der jedoch nicht vollkommen glatt ist wie bei *rubella*, sondern sehr fein genetzt

7. *Aenictonia* (*Anommatochara*) *rubella* n. sp. (Siehe Taf. II, Fig. 4, 5 u. 5a.)

h) Hinterrand der Kopfgrube mit zwei schmalen, spitzen Scheitelhörnern[1]), welche durch die erhöhten Enden eines halbkreisförmigen, nach vorne offenen Scheitelkiels gebildet werden. Kopfgrube mit wenigen oder mit vielen kleinen Tuberkeln. Halsschild so lang wie breit oder ein wenig länger als breit, vorn merklich breiter als hinten. Die Mittelkiele des Halsschildes vor der Mitte mit einer schmalen, stumpf zahnförmigen oder lappenförmigen Erhöhung. Flügeldecken gegen die Spitze nur schwach erweitert i

h′) Hinterrand der Kopfgrube mit zwei sehr dicken, stumpfen Scheitelhörnern, die durch eine tiefe Querfurche getrennt sind; kein Scheitelkiel vorhanden. Kopfgrube mit vielen (ca. 20) kleinen Tuberkeln. Halsschild etwas breiter als lang, hinten eher breiter als vorn. Die Mittelkiele des Halsschilds vor der Mitte beulenartig verdickt und erhöht. Flügeldecken gegen die Spitze stark gerundet-erweitert.

(7 mm, oben fast matt, mit Ausnahme der glänzenden Kopfgrube. Hinterleib ziemlich gleichmäßig dicht und fein nadelrissig, gegen die Spitze allmählich spärlicher punktiert. Hellrot (auch die Fühler und Beine), Kopf schwarz, die Flügeldeckenspitze und eine breite Mittellinie des Hinterleibes schwärzlich. Drittes Fühlerglied um die Hälfte länger als das zweite. — Bei *Anomma Wilverthi* Em., oberer Congo [Stanleyville], P. Herm. Kohl!):

8. *Aenictonia* (*Anommatochara*) *bicornis* n. sp.

i) Kopfgrube mit vielen (ca. 20) kleinen Tuberkeln. Drittes Fühlerglied doppelt so lang wie das zweite. Halsschild so lang wie breit.

(8 mm, schwach fettglänzend [nur der Kopf stark glänzend], Halsschild und Flügeldecken sehr dicht und stark erhaben gekörnt, Hinterleib mäßig dicht und fein punktiert. Rotbraun (auch die Fühler und Beine), Kopf schwarz, die Flügeldecken gegen die Spitze allmählich schwärzlich, Hinterleibsmitte bräunlich. — Bei *Anomma Wilverthi* Em., oberer Congo [Stanleyville], P. Herm. Kohl!):

[1]) Dieselben sind bei Vorderansicht des Kopfes am besten sichtbar.

9. *Aenictonia* (*Anommatochara*) *Wilverthi* n. sp.

i') Kopfgrube mit wenigen (6—8) kleinen Tuberkeln. Drittes Fühlerglied um die Hälfte länger als das zweite. Halsschild ein wenig länger als breit oder so lang wie breit.

(6,5—8 mm, Kopf stark glänzend, Halsschild und Flügeldecken schwach glänzend, mäßig stark erhaben gekörnt; Hinterleib stärker glänzend, mäßig dicht und fein, gegen die Spitze spärlicher punktiert. Rot oder gelbrot[1]), Kopf schwarz, Flügeldecken an der Basis rot, nach hinten schwärzlich braun, Dorsalsegmente des Hinterleibes mit schwarzbraunem Mittelfleck, Fühler rot, Beine rotgelb. — Bei *Anomma Wilverthi* Em., oberer Congo [Stanleyville], P. Herm. Kohl!):

10. *Aenictonia* (*Anommatochara*) *Kohli* Wasm. (Zool. Jahrb., Suppl. VII, 1904, p. 637.)

Schlußbemerkung.

Der Gattung *Aenictonia* Wasm. steht ein Subgenus von *Myrmedonia* ziemlich nahe, das durch eine Reihe von Arten unter den afrikanischen Anommagästen vertreten ist, und das ich *Creodonia* nov. subgenus nenne. Es ist ausgezeichnet durch breit aufgebogene, rechtwinklige Hinterecken des Halsschildes und eine tiefe Basalgrube desselben mit kielförmig erhöhten Rändern. Das Halsschild ist dicht punktiert, die Flügeldecken dicht und fein gekörnt. Der Kopf ist einfach, ohne Gruben und Kiele, das Halsschild quer und gewölbt, ohne Rippen, die Flügeldecken einfach, ohne abgesetzten oder gekielten Seitenrand, flach gewölbt, etwas breiter als das Halsschild. Typus: *Myrmedonia* (*Creodonia*) *Lujae* n. sp., von Herrn E. Luja unter den Nestgästen von *Anomma Wilverthi* Em. am unteren Congo (Kondué, Sankuru, Bezirk Kassai) in Mehrzahl gefunden. Dieselbe Art liegt mir auch unter den Jagdgästen von *A. Wilverthi* vom oberen Congo (Stanleyville) von P. Herm. Kohl in Anzahl vor. Sie ist 6 mm lang, glänzend schwarz. Noch mehrere andere Arten des nämlichen Subgenus finden sich unter den Jagdgästen der *Anomma Wilverthi* in derselben Sendung von P. Kohl. Eine Übersicht der Arten soll später gegeben werden.

Erklärung der Tafel II.

(Fig. 1, 2, 3, 4, 5 sind aufgenommen mit Leitz Microsummar 42 mm, Fig. 2a, 2b und 5a mit Zeiß AA und Projectionsocular 2*. Ober-

[1]) Bei der Originalbeschreibung (1904) lag nur ein unausgefärbtes Exemplar vor.

netter Silber-Eosin-Platten (Perutz); Fig. 2a, 2b und 5a mit Gelbgrün-Scheibe Zeiß.)

Fig. 1. *Aenictonia cornigera* Wasm., Type (8 : 1).

Fig. 2. *Aenictonia* (*Anommatonia*) *anommatophila* Wasm., Type (8 : 1).

Fig. 2a. Oberlippe derselben (30 : 1). (Canadabalsampräparat, Hämatoxylinfärbung.)

Fig. 2b. Unterlippe derselben (30 : 1). (z = Zunge; lp = Lippentaster.)

Fig. 3. *Aenictonia* (*Anommatonia*) *Vosseleri* Wasm., Type (8 : 1).

Fig. 4. *Aenictonia* (*Anommatochara*) *rubella* Wasm. ♂, Type (8 : 1).

Fig. 5. *Aenictonia* (*Anommatochara*) *rubella* Wasm. ♀, Type (8 : 1).

Fig. 5a. Unterkiefer und Unterlippe derselben (30 : 1). (Canadabalsampräparat, Hämatoxylin-Eosin-Färbung.) (m^1 = äußere, m^2 = innere Unterkieferlade; mp = Kiefertaster; lp = Lippentaster; z = Zunge.)

Revision der bisher bekannten Arten des *Apion*-Subgenus *Stenapion* Wagn. (Col., Curcul.)

Von **Hans Wagner**, Berlin-Dahlem.

(Mit 15 Fig. im Text.)

Vier neue, in meinen Besitz gelangte Arten aus dem Subgen. *Stenapion* m. und die gelegentlich deren Untersuchung gemachte Entdeckung, daß Wencker in seinem gleichfalls hierher gehörigen *Ap. Heydeni* Wek. eine Mischart geschaffen hat, haben in mir den Entschluß reifen lassen, gleichzeitig mit der Charakterisierung der oben erwähnten Nova eine eingehendere Revision dieses Subgenus zu bringen, obgleich ich voraussehe, daß deren Wert insofern von kurzer Dauer sein wird, als die nächste, einigermaßen umfangreichere Sendung zentral- und südamerikanischer Apionen wieder die eine oder andere neue, hierhergehörende Art in sich bergen wird und die Tabelle dadurch ihren Wert einbüßt; gleichwohl dürfte eine Zusammenfassung der hierher gehörenden, zum Teil recht heterogenen Elemente, ergänzt durch Zeichnungen, die die genauen Körperumrisse und einige wichtige Details der Arten bringen, von einigem Nutzen sein.

* * *

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Mitteilungen

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: 4_1915

Autor(en)/Author(s): Wasmann Erich P.S.J.

Artikel/Article: Revision der Gattung Aenictonia Wasm. (Coleoptera, Staphylinidae). 26-35